

Broken Soul

SasuNaru

Von Yuks

Kapitel 2: Im Hause Uchiha

"Du wirst hier in seinem Zimmer schlafen..."

Bumm.

Wie ein Schlag ins Gesicht.

Recht fassungslos stand ich im Zimmer. Keine Ahnung wie lange.

"Ist alles in Ordnung, Naruto?", fragte mich Fugaku und schaute mich besorgt an.

In Ordnung? Gar nichts war in Ordnung!

"Gibt...es eventuell noch ein anderes Zimmer? Weil...ich...nachts sehr laut schnarche und ich will nicht, dass Sasuke dann die ganze Nacht wach liegt wegen mir..."

Tolle Ausrede.

Wenn ich wirklich so laut schnarchen würde, hätte ich gewollt, dass Sasuke keine Sekunde lang ein Auge zukriegt.

Gemein? Ein bisschen...

Sein Vater lachte.

"Das ist kein Problem, mein Sohn schläft wie ein Stein..."

Sasuke schnaubte. Und ich seufzte. Die Chancen standen schlecht und meine Hoffnungen flogen dahin.

"Na gut...ich hoffe, ich mache keine Umstände..."

Fugaku winkte ab.

"Ach was, du bist herzlich willkommen...außerdem tut es Sasuke gut, wenn er mal ein bisschen Gesellschaft hat."

Mit diesen Worten verließ er das Zimmer, um kurz darauf ächzend eine Matratze in den Raum zu ziehen und sie neben Sasukes Bett zu legen. "So...das Abendessen ist gleich fertig...fühl dich wie zuhause." Freundlich lächelte er mich an und verließ dann endgültig den Raum.

Fühl dich wie zuhause...ziemlich harte Worte, die mir ins Gesicht sprangen und mir nur zu gut verdeutlichten, dass ich alles verloren hatte...

Als erstes schob ich die Matratze an die gegenüberliegende Wand und presste sie dort minutenlang gegen, um wirklich sicher zu sein, dass ich weitmöglichst von Sasuke entfernt lag. Der saß nur auf seinem Bett und las wieder sein blödes Buch, mit einem noch grimmigeren Gesichtsausdruck als sonst. Ich schleppte mich zu meinem Gepäck.

"Wo kann ich meine Klamotten hinlegen?", fragte ich und kramte einige Kleidungsstücke aus der Tasche. Sasuke deutete auf einen kleinen Schrank mit Schubladen am Fuß von meiner Matratze.

"Benutz' ich eh nie..."

Überaus götig..., dachte ich und verdrehte die Augen, während ich alle meine Gegenstände in den Schubladen verfrachtete. Ich wunderte mich, wieviel in diesen kleinen Schrank passte.

Zum Schluss stellte ich noch ein Foto von mir und meinen Eltern darauf. Lächelnd strich ich mit meinen Fingern über den Rahmen. Ich war 12 auf dem Foto. Leider hatte ich kein Neuere. Es war auch nicht besonders aufregend. Wir standen einfach nur da und lächelten in die Kamera. Mein Vater hatte seinen Arm um meine Mutter gelegt und eine Hand auf meine Schulter, auf der anderen Schulter war die meiner Mutter. Es war so einfach...aber es war das Schönste, was mir geblieben war.

Ich hätte mehr solcher Momente festhalten sollen..., dachte ich.

Plötzlich wurde das Foto weggerissen. Sasuke hielt es in der Hand und untersuchte es mit hochgezogenen Augenbrauen. Ich hatte gar nicht bemerkt, dass er aufgestanden war.

"Hattest du keine Geschwister?", fragte er mich, immer noch auf das Foto starrend.

"Nein...", antwortete ich überrascht. Irgendwie merkwürdig, dass er mal ein Gespräch anfang.

"Ich...bin ein Einzelkind...und du?"

Dann kam dieser Blick. Wütend, aber auch...traurig...?

Ich war mir nicht sicher, ob er überhaupt Gefühle kannte. Vielleicht deutete ich seinen Blick nur falsch.

Er stellte das Foto ab und verschwand ohne ein weiteres Wort aus dem Zimmer.

"Wow, das sieht ja wirklich lecker aus!", rief ich begeistert und blickte an dem Tisch auf und ab. So viel Essen...und das roch auch noch so gut...Mein Magen schrie mittlerweile schon um Hilfe.

Mikoto lächelte mich an und nahm mir gegenüber, neben ihrem Mann, Platz.

Ich merkte gar nicht, wie hungrig ich eigentlich war und bei dem Anblick des Essens musste ich aufpassen, nicht auf den Tisch zu sabbern. Aber ich wollte nicht so unhöflich sein und mich schon bedienen, schließlich waren noch nicht alle am Tisch...

"Wo steckt eigentlich dein Sohn?", fragte Mikoto an ihren Ehemann gewandt.

"Er ist auch dein Sohn...", sagte er und schaute zur Treppe hoch. "Ist er nicht in eurem Zimmer?", fragte er mich schließlich.

Euer Zimmer...was sollte ich davon halten?

"Nein, eben war er nicht mehr in unserem...äh, seinem Zimmer...er ist vor mir rausgegangen..."

"Ich bin ja schon da..."

Der genervte Sasuke nahm neben mir Platz.

"Ich habe dir eben gesagt, dass es gleich Essen gibt...", meinte sein Vater kopfschüttelnd. "Er war nie so..."

Er?

"Dann können wir ja jetzt anfangen...guten Appetit!", rief seine Mutter dazwischen und schaufelte mir auch gleich das Schälchen voll Reis. Ohne weiter nachzudenken gönnte ich meinem Magen endlich die ersehnte Belohnung.

"Wie läuft es eigentlich mit dem Training?", fragte Herr Uchiha seinen Sohn, während er Soße über seinen Reis kippte.

"Ganz gut...", murmelte Sasuke.

Ich warf ihm einen Blick von der Seite zu. Irgendwie war es ihm unangenehm jetzt über Training zu sprechen...ich fragte mich warum...

"Es sollte perfekt laufen", sagte sein Vater streng und legte seine Stäbchen weg. "Ist

er stark, Naruto?"

Jetzt war mir das Gespräch auch unangenehm. Dieser plötzlich strenge Tonfall.

Wo war der freundliche Herr Uchiha, den ich eben noch getroffen hatte?

"Ja...eigentlich schon...", antwortete ich. "Ist ziemlich gut..."

Ich wollte nicht zugeben, dass er stärker war als ich. Das ließ mein Stolz nicht zu. Aber vielleicht...vielleicht hätte ich es doch zugeben sollen...

"Du weißt ja, Sasuke...du darfst uns nicht enttäuschen...er hat es vorgemacht und du musst folgen...wenn nicht ruinierst du unseren Ruf...es wäre eine Schande...und das will doch keiner von uns, oder?"

Jetzt wars ganz schön gruselig. Vielleicht war Sasukes Vater eine gespaltene Persönlichkeit? Er übte totalen Druck auf Sasuke aus... und dieser starrte nur auf sein Schälchen, das fast noch voll war...Ob es hier immer so zuging? Und überhaupt...wer war dieser "er"? Ich war ziemlich durcheinander...

"Achja...er kommt uns nächste Woche besuchen...", fuhr Fugaku fort.

Ich denke, dass hat das Fass zum Überlaufen gebracht.

Sasuke stand ruckartig auf, knallte seine Stäbchen auf den Tisch und lief die Treppe hoch in sein Zimmer. Er knallte die Tür zu, was seine Wut nur zu gut zum Ausdruck brachte.

"Entschuldige Naruto, er ist in letzter Zeit so empfindlich...", entschuldigte sich Sasukes Mutter bei mir. Sein Vater schüttelte nur den Kopf.

Ich klopfte an der Tür. Wer wusste schon, wie Sasuke jetzt drauf war.

Keine Antwort.

Langsam öffnete ich die Tür.

Es war dunkel im Zimmer, doch ich konnte Sasukes Umrise auf seinem Bett erkennen. Ob er schon schlief? Ich wollte ihn lieber nicht wecken und seine schlechte Laune ertragen müssen...obwohl ich zugeben musste, dass sein Vater schon recht gemein war...aber was ging mich das schon an?

Leise schlich ich ins Zimmer, kramte meinen Schlafanzug aus einer Schublade, ebenso meine Zahnbürste und meine Zahnpasta und suchte dann das Bad, um mich umzuziehen.

Hätte mir wenigstens das Haus zeigen können..., dachte ich verärgert und klapperte jede Tür ab. Dabei traf ich auf ein merkwürdiges Zimmer. Es sah fast genauso aus wie das von Sasuke, bloß war es viel prunkvoller und liebevoller eingerichtet. Ich erkannte ein Foto auf dem Schreibtisch.

Eigentlich sollte ich nicht schnüffeln. Aber eigentlich war es jetzt auch mein Zuhause...jedenfalls eine gewisse Zeit lang...

Leise schlich ich mich in den Raum. Ich wollte kein Aufsehen erregen und ließ das Licht deshalb lieber aus. Langsam näherte ich mich dem Schreibtisch. Vier Personen konnte ich erkennen...aber warum vier? Ich streckte meinen Arm aus, konnte schon die Oberfläche des Fotos spüren...

"Was machst du hier?"

Erschrocken wirbelte ich herum.

Fugaku stand im Türrahmen.

"Ich...äh...hab das Bad gesucht...hehehe..."

"Das Bad ist gleich hier."

Er deutete auf die Tür hinter sich.

"D...danke..." Mit hochrotem Kopf stürmte ich an ihm vorbei ins Bad und verriegelte die Tür.

Ich Vollidiot..., dachte ich und zog mein T-Shirt aus. Ich fragte mich, was er jetzt von mir halten würde. Kurzerhand beschloss ich, nicht weiter darüber nachzudenken und mich lieber auf das Foto zu konzentrieren. Leider hatte ich nicht allzu viel erkennen können. Nur vier schemenhafte Umrisse. Aber bis jetzt wusste ich nur von drei Bewohnern dieses Hauses. War die vierte Person dieser 'er', von dem sie eben gesprochen hatten? Gehörte er zur Familie?

Ich gähnte. Es war schon ziemlich spät, also zog ich mich noch fertig um, putzte mir die Zähne und schlich wieder in das Zimmer. Ich nannte es bis dahin einfach 'das Zimmer', da es schließlich nicht meins war und ich mich nicht überwinden konnte 'unser' zu sagen. Eigentlich hatten wir nicht so viel miteinander zu tun, als dass ich schon Anspruch darauf haben könnte.

Ich legte mich auf die Matratze und zog die Decke bis zu meinem Kinn.

Einige Minuten lag ich noch wach. Meine erste Nacht in meinem neuen zu Hause...es roch ganz anders als bei mir, das hatte ich schon bemerkt, als ich das Haus zum ersten mal betreten hatte. Und ich musste es zusätzlich noch mit jemandem teilen, der mich für den wahrscheinlich größten Idioten auf der Welt hielt.

Ich fragte mich, ob Sasuke schon schlief.

Dann dachte ich über den morgigen Tag nach. Zum Glück hatte ich am nächsten Tag Training, dann konnte ich Sasuke etwas aus dem Weg gehen...trotzdem...es war irgendwie schon komisch, jetzt mit ihm zusammen zu wohnen...wie Brüder...

Den letzten Gedanken verbannte ich schnell wieder aus meinem Kopf. Brüder...was bedeutet das eigentlich?

Ich gähnte.

Es wird bestimmt komisch werden in einem fremden Haus aufzuwachen..., dachte ich. Dann dachte ich an meine Eltern. Sie fehlten mir wirklich sehr. Es ist hart, wenn man alles verliert. Und es tut so verdammt weh...

Unruhig drehte ich mich auf die andere Seite.

Noch unendlich lange Stunde lag ich wach. So kam es mir zumindest vor. Ich wälzte mich auf der dünnen Matratze hin und her, bis ich schließlich in einen unruhigen Schlaf fiel...